

Die Frauenhäuser sind alle überfüllt!

Frauenhäuser in Deutschland

Aus der aktuellen Statistik der Frauenhauskoordinierung geht hervor, dass im Jahr 2019 in den bundesweit 182 Frauenhäusern insgesamt 7 045 Erwachsene sowie 8 134 Kinder lebten.

Gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern bieten Frauenhäuser einen geschützten Aufenthaltsort sowie Beratung und Unterstützung, rund um die Uhr. Hier finden die Frauen Schutz, Hilfe und Raum, um die Auswirkungen der Gewalt zu bewältigen und gewaltfreie Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln. Die Hilfsangebote sind jedoch durch die begrenzten Kapazitäten und personellen Ressourcen der einzelnen Frauenhäuser limitiert.

Basierend auf der Frauenhausbewohner*innen-Statistik von FHK (2018) wird geschätzt, dass in deutschen Frauenhäusern jedes Jahr mindestens 13.000 Frauen zusammen mit 15.000 Kindern Schutz finden. Wenn man die Frauenschutzwohnungen mit einbezieht, erhöhen sich die Schätzungen sogar auf 18.000 Frauen und 20.000 Kinder.

Immer mehr Frauen, die Gewalt erfahren, suchen Schutz. Aber sie finden in Deutschland oft keine Zuflucht. Frauenhäuser sind meist voll belegt, rund 14.000 Plätze fehlen.

Frauenhäuser in der Schweiz

In der Schweiz entstanden die ersten Frauenhäuser Ende der 1970er Jahre, aktuell sind es 18 Frauenhäuser.

Die Trägerschaft für Frauenhäuser oft aus privaten Spenden

In der Schweiz und Liechtenstein sind siebzehn Frauenhäuser aktive Mitglieder der Dachorganisation. Diese Frauenhäuser werden traditionell von privatrechtlichen Trägerschaften wie Vereinen oder Stiftungen unterstützt. Die Finanzierung der Frauenhäuser erfolgt weitgehend durch kantonale und teilweise auch kommunale Subventionen. Zudem spielen private Spenden seit Jahrzehnten eine entscheidende Rolle bei der Sicherung des Betriebs und sind ein wichtiges Standbein in der Finanzierung der Einrichtungen.

In der gesamten Schweiz sind die Frauenhäuser restlos ausgelastet. Die Dachorganisation der Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein (DAO) sowie die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) schlagen Alarm: **Es gibt nur noch wenige freie Plätze in den Frauenhäusern im ganzen Land.**